



VON RALF TITA

Der Begriff „Kymatik“ (kyma, κύμα – griechisch Welle) wurde von dem anthroposophischen Arzt, Gestaltbiologen und Künstler Hans Jenny (1904-1972) in den 1960er Jahren geprägt. Unter diesem Begriff fasste er alle Phänomene zusammen, die auftreten, wenn Klang und Schall dem Stoff begegnen. Immer mehr Forscher und Gruppen widmen sich heute dem Thema der Kymatik. Dadurch erscheinen Ergebnisse von spektakulären Experimenten, die im Phänomen sichtbar machen, was uns weit über die Grenzen einer rein materialistischen Weltanschauung weist.

Im Herbst 2014 wird nun der 1. Welt Kymatik-Kongress veranstaltet, der wichtige Vertreter verschiedener Forschungsfelder für vier Tage versammeln wird. In einer übergreifenden Begegnung von Strömungswissenschaften, Naturforschung, verschiedenen Kunstrichtungen (Musik, Malerei, Gesang und Eurythmie) und der Anthroposophie soll ein ganzheitlicher Blick auf die Phänomene gerichtet werden. Im Zentrum des Kongresses steht das gemeinsame Tun der Teilnehmer im Experiment, in der Betrachtung, in der künstlerischen Auseinandersetzung und im gestaltenden Ergreifen. Neben Vorträgen und Demonstrationen werden unterschiedliche Workshops von namhaften Wissenschaftlern und Künstlern angeboten. An der

Sichtbarer Klang

Der 1. Welt-Kymatik-Kongress im Schwarzwald

Kymatisches Phänomen der stehenden Wellen – unter der Wirkung eines Tones bilden sich Formgestalten aus, bei denen die äußere Gestalt still steht und die Flüssigkeit im Inneren strömt (Motiv: Dr. Gabriel Kelemen).

inhalten Umsetzung beteiligen sich unter anderem Dr. Manfred Schleyer (Institut für Strömungswissenschaften, Herrischried), Prof. Bernd Kröplin (Institut für Statik und Dynamik der Luft- und Raumfahrtkonstruktionen, Universität Stuttgart und TAO Group), Jörg Schaubberger (Pythagoras Kepler System, Österreich; Enkel des berühmten Naturforschers Viktor Schaubberger), Dr. Gabriel Kelemen (University of Timosoara, Rumänien), Atmani (Haus des Gesanges, Hirschhorn) und Manfred Bleffert (Arbeitsstätte für Klangforschung und Neue Musik, Heiligenberg).

Veranstaltet wird der Kongress vom 31. Oktober bis zum 3. November 2014 vom Orphideum e.V. in Zusammenarbeit mit der EOS-Erlebnispädagogik. Das neue EOS-Zentrum in Allerheiligen liegt am nördlichen Eingang des Nationalparks Schwarzwald in einem abgeschiedenen Tal. In der wunderbaren Umgebung findet sich einer der schönsten Naturwasserfälle Europas. Der geschichtsträchtige Ort rund um die Klosterruine Allerheiligen ist für die Zeit des Kongresses ganz auf die Kymatik und Naturbeobachtung ausgerichtet, ein umfangreiches Rahmenprogramm begleitet den Kongress. Für bis zu 200 Teilnehmer stehen Übernachtungsmöglichkeiten in unterschiedlichen Kategorien zur Verfügung.

- Weitere Informationen zum Kongress und zur Anmeldung: <http://www.welt-kymatik-kongress.org>
Wichtige Kongress Themen, Forscher und Künstler werden demnächst in Info3 vorgestellt.